

Häufig gestellte Fragen zu KEM-Regionale Wärmewende: Raus aus Öl und Gas

Regionale Wärmewende: Raus aus Öl und Gas

Das Ziel dieser Vorgabe ist, den Einsatz von fossilen Energieträgern im Wärmebereich so rasch wie möglich deutlich zu reduzieren bzw. zu eliminieren. Der Austausch von fossilen Heizungen steht im Vordergrund. Nur Maßnahmen des Wärmebereiches (nicht Mobilität o.Ä.) sind anrechenbar.

Welche Maßnahmen sinnvoll sind, ist stark regionsabhängig. Während manche Regionen am Erdgasnetz hängen, dominiert in anderen der Ölkessel. Manche Regionen sind schon deutlich weniger stark abhängig von fossilen Energieträgern im Wärmebereich.

Begleitend sind aber auch Maßnahmen sinnvoll, die rasch zu einer Reduktion des Einsatzes von fossilen Energieträgern im Wärmebereich führen (Energieeffizienz, Energiesparen). Thermische Sanierungen sind vor dem Austausch des Wärmebereitstellungssystems oft notwendig oder zumindest sinnvoll.

Die Jury prüft anhand der publizierten Kriterien alle Maßnahmen (inkl. der Maßnahmen „Regionale Wärmewende: Raus aus Öl und Gas“)

Mind. 30 % der Projektkosten der Weiterführung müssen dem oben beschriebenen Bereich zugerechnet werden. Berechnungsgrundlage sind die Projektkosten der Weiterführung (Summe aller Maßnahmen inkl. Maßnahme 0).